

WIEDERBESCHREIBUNGEN VON ZWEI EXOTISCHEN ALYSIINEN-WESPEN (HYMENOPTERA, BRACONIDAE, ALYSIINAE)

Von Max FISCHER, Wien

Jüngst hatte ich Gelegenheit, Originalmaterial der beiden Alysiinen-Arten *Coelalysia lusoriae* (BRIDWELL) aus Südafrika und *Idiasta nigripennis* BRUES aus Brasilien zu untersuchen. Das Studium ermöglichten mir die beiden Herren Dr. A. J. Hesse (South African Museum, Nat. Hist. in Kapstadt) und J. Scott (Museum of Comparative Zoology at Harvard University, Cambridge, Mass., USA), die mir die Exemplare leihweise zur Verfügung stellten. Ihnen möchte ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank ausdrücken. Die nachfolgenden Beschreibungen erfolgen nach den während der letzten Periode der Alysiinen-Forschung üblich gewordenen Gesichtspunkten, die sich weitgehend bewährten und in der taxonomischen Arbeit gegenwärtig ein Optimum darstellen.

Folgende Abkürzungen wurden verwendet: *Z1, Z2, Z3* = die 3 Zähne der Mandibel; *Sp1, Sp2, Sp3* = die 3 Spitzen der Mandibel; *G1, G2, G3* = erstes, zweites und drittes Geißelglied; *r* = Radius; *r1, r2, r3* = die 3 Abschnitte des Radius; *cuqu1* = erste Cubitalquerader; *cu* = Cubitus; *cu1* = erster Cubitalabschnitt; *n.rec.* = Nervus recurrens; *d* = Discoidalnerv; *nv* = Nervulus; *n.par.* = Parallelnerv; *R* = Radialzelle; *Cu2* = zweite Cubitalzelle; *B* = Brachialzelle.

Coelalysia lusoriae (BRIDWELL) (Abb. 1-3)

Alysia lusoriae BRIDWELL, 1919, Proc. Hawaii ent. Soc., 4 : 175, ♀.
Coelalysia lusoriae, BRUES, 1924, Ann. S. Afr. Mus., 19 : 111
– ds. –, BRUES, 1926, Proc. Am. Acad. Sci., 61 (8) : 424.

♀. – Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, zweimal so breit wie das erste Tergit hinten; Augen nicht vorstehend, über den Wangen eine Spur breiter als an den Augen, an den Schläfen gerundet, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander zweimal, der von den Augen 1,5mal so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,6mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht fein. Kopf 1,55mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,9mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, nur an den Seiten flach, Mittelkiel schwach ausgebildet, fein behaart, die über die ganze Oberfläche gleichmäßig verteilten Haarpunkte deutlich erkennbar, Augenränder gebogen. Clypeus lappenartig vorstehend, ungefähr so hoch wie breit, an der Basis schwach runzelig punktiert, mit feinen, langen Haaren, die Haarpunkte fein erkennbar. Abstand der Tentorialgruben von den Augen größer als ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,45mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade und parallel, distal daher kaum breiter als proximal; *Z1* rechtwinkelig, *Z2* schwach zugespitzt und vor-

stehend, Z3 gerundet, zwischen Z1 und Z2 ein kleiner Einschnitt, die Kanten zwischen Z1 und Z2 bilden ungefähr einen rechten Winkel, die Kante zwischen Z2 und Z3 stumpfwinkelig gebrochen, aus Sp3 entspringt ein nahe an die Basis ziehender Kiel; der obere Raum schwach runzelig, der Raum an den Zähnen und der untere Raum glatt; Maxillartaster länger als die Kopfhöhe, das vierte Glied am längsten und schmalsten. Augen in Seitenansicht 1,3mal so hoch wie lang, so lang wie die Schläfenbreite. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 21 Glieder sichtbar, nach der Urbeschreibung 33 gliedrig; wahrscheinlich nur wenig länger als der Körper; G1 4mal so lang wie breit, G2 6mal so lang wie breit und 1,5mal so lang wie G1, G3 nur wenig kürzer als G2, die folgenden allmählich kürzer werdend, das letzte sichtbare Glied 1,33mal so lang wie breit; die Glieder der apikalen Hälfte deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Sensillen sichtbar.

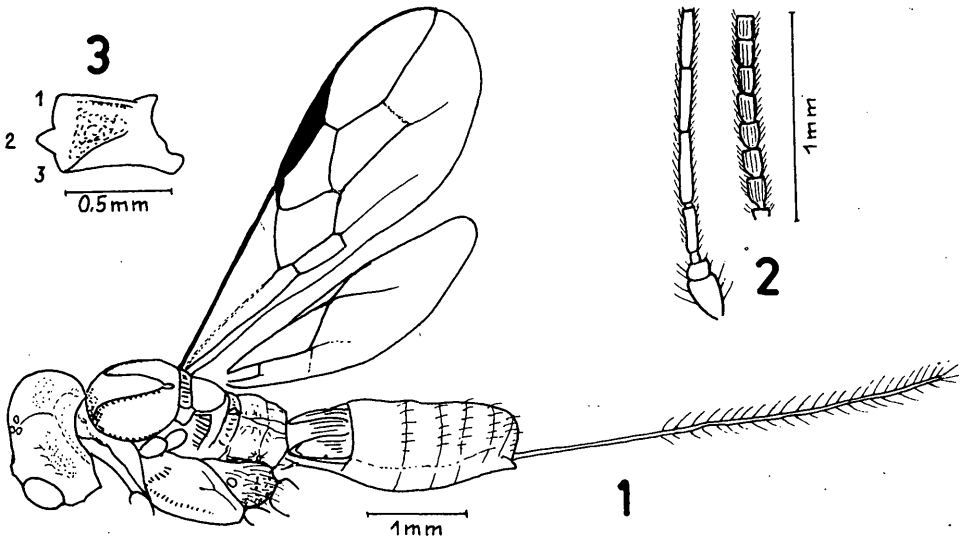


Abb.1-3. *Coelalysia lusoriae* (BRIDWELL). 1 – Körper in Schrägansicht von oben, 2 – basale und mittlere Fühlerglieder, 3 – Mandibel.

Thorax: 1,6mal so lang wie hoch, 1,4mal so hoch wie der Kopf, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum 1,15mal so breit wie lang, Seitenlappen gerundet, vorn ziemlich gerade, Mittellappen vorn etwas heraustretend; Notauli stimmgabelförmig, tief eingegraben, gekerbt, vereinigen sich am Rückengrübchen, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über und sind gekerbt. Praescutellarfurchung gekerbt, geteilt, jedes Seitenfeld 1,5mal so breit wie lang. Postaxillae und Metanotum gestreift, letzteres mit kegelförmiger Spitze in der Mitte. Propodeum mit einem nahe der Basis gegabelten Mittelkiel, überwiegend schwach runzelig; Costulae andeutungsweise ausgebildet. Vordere Furche der Seite des Prothorax schwach gekerbt. Sternaulus stark gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, Epiknemialfurchung unten gekerbt, hintere Randfurchung einfach, Metapleurum besonders hinten runzelig, mit feinen Haaren, Hinterschenkel 7mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene, die längsten Haare an den Tarsen länger als die Breite der Geißelglieder, Klauen so lang wie das letzte Tarsenglied.

Flügel: Stigma mäßig breit, *r* entspringt wenig hinter der Mitte, *r1* so lang wie die Stigmabreite, *cuqul* eine Spur länger als *r2*, *r3* fast gerade, zweimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* distal nur wenig verjüngt, *d* 1,5mal so lang wie *n.rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* geschlossen, 3,5mal so lang wie breit, *n.par.* interstitial; *n.rec.* im Hinterflügel angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit 1,2mal so lang wie hinten breit, Seiten nach vorn zuerst nur ganz wenig, dann etwas stärker konvergierend, ziemlich dicht längsgestreift, Basalkiele im vorderen Drittel nach hinten nur schwach konvergierend, dann parallel verlaufend, vor dem Hinterrand wieder etwas konvergierend, Spirakel klein, wenig vor der Mitte der Seitenränder sitzend. Bohrerklappen so lang wie Kopf und Thorax zusammen.

Färbung: Rotbraun. Gelb sind: Taster, Tegulae und Flügelnervatur. Fühlergeißeln dunkel. Die letzten 9 bis 15 Fühlerglieder weiß (nach der Urbeschreibung).

♂. – Unbekannt.

Untersuchtes Material: Cape Town, Peringuey, 1915, 1 ♀ bezeichnet als *Idiasta lusoriae* BRIDWELL Type. Das Stück wird als Lectotype bezeichnet und steht im South African Museum (Nat. Hist.) in Kapstadt.

Wirt: *Musca lusoria* WIEDEMANN (nach BRIDWELL, 1919).

Idiasta nigripennis BRUES (Abb. 4-7)

Idiasta nigripennis BRUES, 1912, Ann. ent. Soc. Amer., 5 : 227, ♂.

– ds. –, RIEGEL, 1952, Trans. Ill. Acad. Sci., 45 : 179.

– ds. –, KÖNIGSMANN, 1960, Beitr. Ent., 10 : 626.

♂. – Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, 2,4mal so breit wie das erste Tergit hinten; Augen kaum vorstehend, an den Schläfen fast so breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander etwas größer als ihr Durchmesser, der Abstand von den Augen so groß wie ein Durchmesser; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 2,4mal so breit wie hoch, Toruli sitzen verhältnismäßig tief, deutlich gewölbt, nur seitlich flacher, unten 3,5mal so breit wie der Clypeus, mit feinen, zerstreuten, haartragenden Punkten, Mittelkiel kaum angedeutet, Augenränder gebogen. Clypeus stumpf zugespitzt, 1,5mal so breit wie hoch, durch eine breite, schwach gekerbte Furche vom Gesicht getrennt, hell behaart. Paraclypealfeld groß, fast an den Augenrand erweitert. Mandibel entlang der Mittellinie 1,25mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer vom basalen Drittel an nach oben gebogen, distal schwach erweitert, *Z1* stumpf, seine Kanten stehen zueinander im rechten Winkel, *Z2* ebenfalls abgestumpft und vorstehend, Kante zwischen *Sp1* und *Sp2* doppelt geschwungen, so daß hier andeutungsweise ein zusätzlicher Zahn erscheint, *Z3* rechtwinkelig, Kanten zwischen *Z2* und *Z3* einen rechten Winkel bildend, aus *Sp3* entspringt ein gebogener, gegen die Basis ziehender Kiel; der Raum oberhalb des Kieles schwach runzelig, die Fläche nahe den Spitzen und unterhalb des Kieles glatt; Maxillartaster kürzer als die Kopfhöhe. Fühler 1,5mal so lang wie der Körper, 49- bis 51 gliedrig;

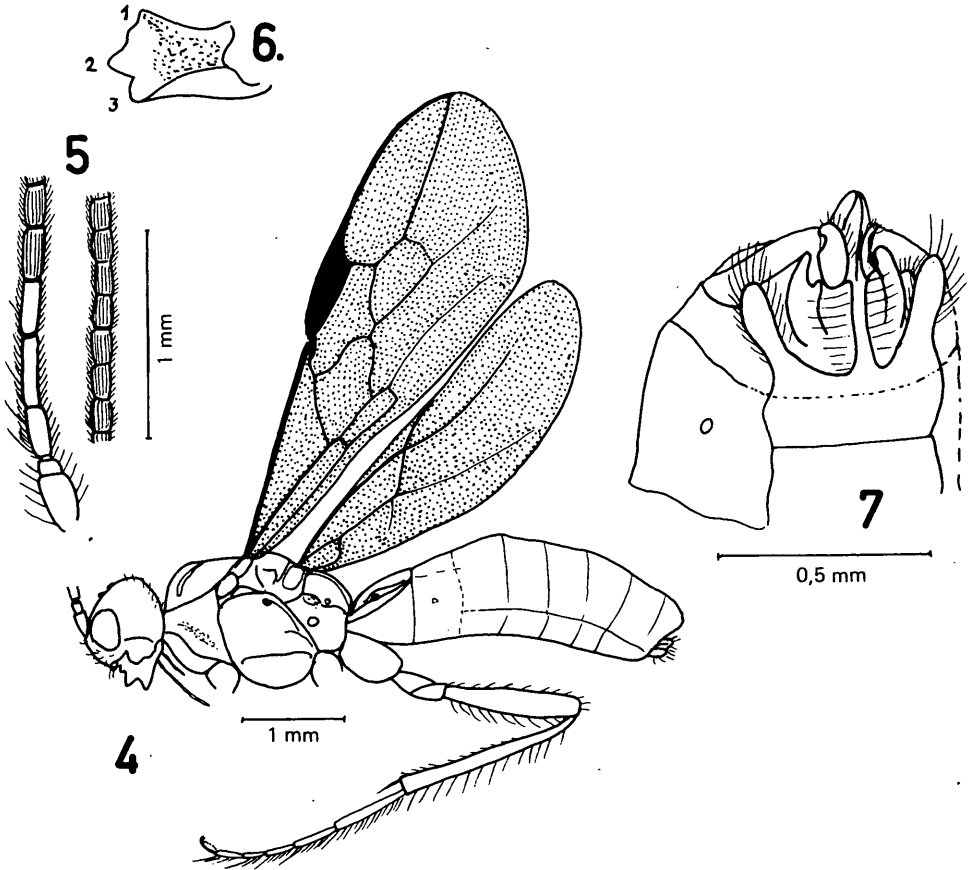


Abb.4-7. *Idiasta nigripennis* BRUES. 4 – Körper in Lateralansicht, 5 – basale und mittlere Fühlerglieder, 6 – Mandibel, 7 – männliche Genitalien.

G1 2,3mal so lang wie breit, *G2* 3,5mal so lang wie breit und 1,45mal so lang wie *G1*, *G3* 2,5mal so lang wie breit, ein mittleres Glied 1,5mal so lang wie breit; Geißelglieder eng aneinanderschließend, die meisten Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 5 bis 6 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,5mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum 1,33mal so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, Mittellappen wenig heraustretend; Notauli tief eingegraben, stimmgabelförmig, enden seitlich etwas vor dem Rand, reichen an das Rückengrübchen (dieses wegen der Nadelung der vorliegenden Exemplare nicht untersuchbar, jedoch nach vorn nicht stark verlängert), einfach, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld 1,3mal so breit wie lang. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, Propodeum mit starkem, mittlerem Längskiel, der vor dem Ende gegabelt ist, seitlich gerandet, die unscheinbaren Spirakel in Ausbuchtungen der Randleisten liegend; Sternaulus ziemlich lang und gerade eingedrückt, so wie auch alle übrigen Furchen der Thoraxseiten einfach. Hinterschinkel 5,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma breit, halbeiförmig, *r* entspringt aus dem distalen Viertel, *r1* so lang wie die Stigmbreite, *cuq1* 1,6mal so lang wie *r2*, *r3* gerade, 3,5mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* stark antefurkal, *Cu2* distal nur schwach verjüngt, *cu1* S-förmig geschwungen, *d* so lang wie *n.rec.*, *nv* um die halbe eigene Länge postfurkal, *B* geschlossen, 4mal so lang wie breit, *n.par.* entspringt weit über der Mitte, fast interstitial; *d*, der obere Teil von *cua* und *n.par.* bilden fast eine gerade Linie; *n.rec.* im Hinterflügel stark ausgebildet, *r* drei Viertel der Länge sklerotisiert, *cu* über *b* hinaus bis fast an den Flügelrand ausgebildet.

Abdomen: Eine Spur länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,5 mal so lang wie hinten breit, Stigmen auf vortretenden Höckern vor der Mitte der Seitenränder sitzend, Seitenränder nach vorn bis zu diesen parallel, davor deutlich konvergierend, Basalkiele vorn stark ausgebildet, nach hinten konvergierend, reichen bis zur Mitte, dann erloschen, das ganze Tergit wie auch der Rest des Abdomens glatt.

Färbung: Rötlichgelb. Kastanienbraun sind: Kopf, hintere Hälfte des Abdomens und alle Beine. Fühler zur Gänze dunkel. Hinterschienenbasen hell. Flügelnervatur und Flügelmembran braun.

Körperlänge: 5,5 mm.

♀. – Unbekannt.

Untersuchtes Material: Rio Madeira, Brazil, Mann & Baker, Madeira-Mamore, R. R. Co. Camp. 33, M. C. Z. (=Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Mass., USA) Syntype 29552, 4 ♂♂. Ein Exemplar wurde als Lectotype bezeichnet.

Summary

Two species of Alysiiine-wasps (Hymenoptera, Braconidae, Alysiiinae) are redescribed: *Coelalysia lusoriae* (BRIDWELL) from Cape Town, South Africa, and *Idiasta nigripennis* BRUES from Rio Madeira, Brazil. Some morphological details are figured.

LITERATUR

- BRIDWELL, J. C. – 1919. Descriptions of new species of hymenopterous parasites of muscoid Diptera, with notes on their habits. – Proc. Hawaii ent. Soc., 4 : 166-179.
- BRUES, C. T. – 1912. Brazilian Ichneumonidae obtained by the Stanford expedition to Brazil, 1911. – Ann. ent. Soc. Am., 5 : 193-228.
- 1924. Some South African parasitic Hymenoptera of the families Evaniidae, Braconidae, Alysiiidae, and Plumariidae in the South African Museum with a catalogue of the known species. – Ann. S. Afr. Mus., 19 : 1-150.
- 1926. Studies on Ethiopian Braconidae, with a catalogue of the African species. – Proc. Amer. Acad. Sci., 61 : 205-436.
- KÖNIGSMANN, E. – 1960. Revision der paläarktischen Arten der Gattung *Idiasta*. 3. Beitrag zur systematischen Bearbeitung der Alysiiinae (Hymenoptera: Braconidae). – Beitr. Ent., 10 : 624-654.
- RIEGEL, G. T. – 1952. Neotropical exodont Braconidae (Hymenoptera). – Trans. Ill. Acad. Sci., 45 : 177-181.
- SHENEFELT, R. D. – 1974. Hymenopterorum Catalogus, Pars 11, Braconidae 7, Alysiiinae : 937-1113.

Anschrift des Verfassers: Dr. Max FISCHER, Naturhistorisches Museum, A-1014 Wien, Burgring 7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Wiederbeschreibungen von zwei exotischen Alysiinen-Wespen \(Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae\). 98-102](#)